

Ostracodenfauna lieferten, die jedenfalls auf höheres Unterpannon bis tieferes Mittelpannon hinweist.

SE der Lokalität Steinbrüchl bei Oberwart wurde ein verfallener Aufschluß gefunden, in dem pannonom Tegel Feinsand mit kreuzgeschichteten Quarzkleinschotterlagen angelagert ist. Vermutlich handelt es sich um Sedimente der Pinka, die nach den Untersuchungen von PAINTNER (Unveröff. Diss. Univ. Wien) bis zur Anlage der jüngsten Terrassen den Oberlauf des Strembachtals durchfloß.

Chemie: SUSANNE SCHARBERT

Untersuchung an Hellglimmern (Nachweis von Phengit) von 5 Gesteinsproben: Berechnung der Gitterkonstante b_0 (Einsender: Dr. A. PAHR).

Blatt 138, Rechnitz

Geologische Aufnahme (Kristallin und Mesozoikum): Siehe Bericht zu Blatt 137, Oberwart von AFRED PAHR.

Geologische Aufnahme (Tertiär): PAUL HERRMANN

Im Berichtsjahr wurden erste Begehungen im nördlich der Rechnitzer Schieferinsel gelegenen Tertiäranteil durchgeführt. Die im Raum S Piringsdorf und um Mannersdorf/R. aufgesammelten Proben erwiesen sich ausnahmslos als steril.

Südlich des Rechnitzer Gebirges wurde besonders die Gegend um Weiden/R. begangen, wo HOFFMANN (Verh. Geol. R.-A., 1877) das Vorkommen von Sarmat angibt. Leider konnten die von ihm gemachten Fossilfunde nicht wiederholt werden.

Dagegen konnten in Zusammenarbeit mit Kollegen VAN HUSEN (TH Wien) Fortschritte in der Deutung der Quartärsedimente, die große Teile der SE-Ecke des Kartenblattes einnehmen, gemacht werden. Das Niveau 290 bis 300 m, das um Dürnbach und S Rechnitz weit verbreitet ist, wird von einem glazialen Schuttkegel aufgebaut, der nach Hinweisen in einer Schottergrube an der Straße Rechnitz—Schachendorf spätestens dem Mindel entsprechen müßte. Während verwitterungsgeschützte Teile des Kegels noch aus Kristallinschutt bestehen, hat in exponierten Teilen eine intensive Verwitterung (Großes Interglazial?) nur noch gelb bis rot angefärbte Quarz- und Quarzitkomponenten übriggelassen. SE Markt Neuhodis wurde dieser Schuttkegel erosiv ausgeräumt. In dieser Senke findet sich in 260 bis 270 m ein weiteres, ausschließlich von bleichem Kristallinschutt bedecktes Niveau, in dem bisher allerdings keine Aufschlüsse vorhanden sind, die eine genauere Datierung erlauben.

Blatt 148, Brenner

Geologische Aufnahme (Paläozoikum): OSKAR SCHMIDEGG (auswärtiger Mitarbeiter)

In der Grauwackenzone konnten im Gebiet Patscherkofel—Glungezer besonders in dem unübersichtlichen Waldgebiet der Nordseite und im Kammbereich, dessen Aufnahme durch die Übergänge vom Quarzphyllit zu den Deckgneisen oftmals recht schwierig ist, ergänzende Begehungen durchgeführt werden. An der Südseite gegen den Viggarr Oberleger konnten länger hinstreichende Kalklagen als Einlagen im Quarzphyllit kartiert werden.

Geologische Aufnahme (Mesozoikum): WOLFGANG FRISCH (auswärtiger Mitarbeiter)

(Die Aufnahmen reichen über die Blätter 148, Brenner und 175, Sterzing.)

Bei den Arbeiten 1974 wurde einerseits der österreichische Anteil des Blattes östlich vom Brenner auskartiert (Nord-Abfälle des Wolfendorn), andererseits wurde Schwer-